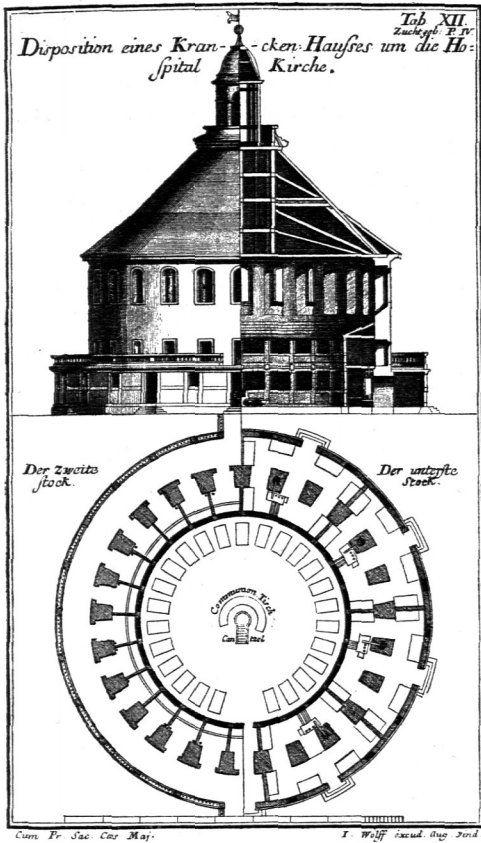


Fig. 21.

Kleine Spitalkirche in Fig. 20<sup>114)</sup>.

der freien Luft der Kirche führt er 3 kupferne Rohre, je 3 Zoll weit, durch jeden Ofen unter dem Feuer hin, von denen je eines nach Austritt aus dem Ofen in eine der darüber liegenden Cabinen geleitet wird. Diese so erhitzte Luft wärmt die oberen Zimmer ganz vollkommen. Durch einen thönernen Pfropf kann man die Hitze nach Belieben mäfsigen.

Schliesslich fügt er hinzu: »Wollte man noch 25 Verwundete, welche, in den Betten liegend, die Kälte vertragen können, noch in der Kirche herum legen, so findet sich auch daselbst Platz dazu, das also diese Kirche vor ein mäfsiges Krankenhaus in einer kleinen Stadt genügend und sehr bequem sein kann.«

In diesem Falle würde er die frische Luft für die oberen Cabinen nicht aus der Kirche haben nehmen können; denn er wollte »offene Luft«, also freie Luft aus der Kirche nehmen, die er auch zur Erlangung solcher mit grossen Fenstern und einer Laterne verzieht. Man hätte dann also die Luft von aussen entnehmen müssen.

Die Gesamtanordnung dieses *Sturm'schen* Planes ist vielfach von Interesse. Wir sehen daraus die durchschnittliche Zusammenfassung des Hospitals jener Zeit, das zum grösseren Theile zum Krankenhaus geworden ist. Die Kranken sind zusammengepfercht; der Raum, der ihnen zugewiesen ist, ergibt sich, in Meter umgerechnet, in nachstehender Weise:

Kleine Spitalkirche						
Gesamtmfläche	Grosse Spitalkirche	Zimmer für gefährl. Kranke	Zimmer zu 6 Betten	Einzelzimmer	Kinderfaal	
20 qm	4,24 qm	4,73 qm	7,71 qm	6,8 qm	9,3 qm	

<sup>114)</sup> Facf.-Repr. nach: STURM, a. a. O., Taf. XII.

linken Seite der Holz- und Kohlenschuppen, so wie das Brauhaus liegen. In den 4 Ecken der Anlage sind noch 4 Wohnungen für »schlechte Familien« untergebracht. Von den 4 verfügbaren Räumen an den Ecken des grossen Hofes ist derjenige rechts vorn zwischen Arzt und Priester für ausserordentlich gefährliche Kranke bestimmt, die diesen beiden nahe sein müssten. Alle diese Räume liegen an Corridoren.

Von der Zunderkirche oder kleinen Spitalkirche giebt *Sturm* eine eingehende Abbildung (Fig. 21<sup>114)</sup> nebst Beschreibung. Er sagt, das er, weil die Krankenhäuser, nach dem allgemeinen Verfahren sie anzulegen, für alle Arten der Krankheiten die nöthige Wärme und Vericherung vor Erkältung nicht genügend geben, hier ein rundes Gebäude angeordnet habe, dessen Durchmesser 82 Fufs betrage und dessen 6 Fufs dicke Mauer auf 25 Bogen ruht, deren jeder 5 Fufs im Lichten weit und 8 Fufs hoch ist. Inner- und ausserhalb dieser Bogen werden hölzerne, 10 Fufs hohe Wände herumgeführt, so das zwischen den inneren Wänden der Durchmesser 55 Fufs und zwischen den äusseren 100 Fufs beträgt. Den so umschlossenen Raum theilt er auf jeden vierten Pfeiler durch eine Scheidewand so, das Kammern mit je 6 Betten entstehen. Auf dem Theile der Kammern innerhalb der Mauer baut er einen Gang von 8 Fufs lichter Höhe auf, den er durch Scheidewände in 25 Cabinen theilt, die von der ausserhalb der Mauern über den Kammern wasserdicht hergestellten Galerie zugänglich sind. Jede der Kammern und der darüber liegenden Cabinen hat grosse Fenster gegen die Kirche, durch welche die Kranken den Prediger sehen können. Für die Heizung dieser Räume stellt er in den unteren 8 Zimmern je 1 Windofen mit Sandzarge auf. Aus